

Sozialpreis 2014 des Kantons Solothurn

Donnerstag, 11. September 2014, Landhaus Solothurn

Laudatio von Iris Schelbert, Jurymitglied

„Waldgruppe“ Sonnhalde Gempen / Forstbetrieb Dorneckberg

Wenn ein „gspüriger“ Sozialpädagoge mit einem autistischen jungen Mann beim Herumstreifen im Wald merkt, dass sich eine Tür zu öffnen beginnt – und wenn der Sozialpädagoge bei der Forstkommision mit seinem Anliegen auf offene Ohren stösst – und wenn sich dann noch mit dem Revierförster eine enge Zusammenarbeit entwickelt, dann ist das eine Sternstunde und gleichzeitig die Geburtsstunde der Waldgruppe Sonnhalde Gempen. Und wenn nach zehn Jahren Arbeit der gleiche autistische Mann sein schönstes Erlebnis im Wald mit folgenden Worten beschreibt: „Das Schaffen im Wald gefällt mir, weil ich nützlich bin!“, dann ist das eine Erfolgsgeschichte.

„Wir lassen uns nicht behindern!“

Dies ein Slogan von Pro Infirmis. Dass dieser Satz keine leere Worthülse ist, beweist das Projekt „Waldgruppe Sonnhalde Gempen“ der Forstbetriebskommission Dorneckberg.

Aus der Not heraus ging 2003 der Sozialpädagoge Wilke Brandt vom Schulheim Sonnhalde mit einem autistischen jungen Mann in den sturmgeschädigten Wald und begann dort mit einfachen Aufräumarbeiten. Der junge Mann sprach auf die Aufgabe im Wald sehr gut an. Die Idee der Waldgruppe war geboren. In enger Zusammenarbeit mit dem Revierförster Roger Zimmermann übernahm die wachsende Gruppe immer mehr Aufgaben. Mittlerweile ist täglich eine Forstgruppe unterwegs. Während rund 10'000 Stunden arbeiten die Männer und Frauen der Forstgruppe im Wald. Sie verrichten dort mit Begeisterung Arbeiten zugunsten der Allgemeinheit.

Es werden wertvolle Hecken und stufige Waldränder gepflegt und gebietsfremde Pflanzen entfernt. Arbeiten, die den Revierförster entlasten und für die er durch die Forstgruppe die notwendigen Arbeitskräfte erhält. Jeder und jede bekommt eine Arbeit zugewiesen, die den jeweils individuellen Fähigkeiten entspricht. So hat ein Mann gelernt, Traktor zu fahren, die Motorsäge zu bedienen und damit einfache Holzfällarbeiten auszuführen. Eine Frau aus der Wäscherei wird einmal pro Woche für einen Tag im Wald eingesetzt. Sie schätzt die Arbeit im Wald als Ausgleich sehr. Sie arbeitet mit der Spaltmaschine und würde gerne mehr im Wald dabei sein. Nebst den schon erwähnten Aufgaben gewinnt die Forstgruppe auch das Brennholz, welches in der eigenen Bäckerei zum Backen verfeuert wird. Für die Männer und Frauen der Sonnhalde ist das Ergebnis ihrer Arbeit im Wald direkt erlebbar. Sie sehen das Ergebnis eines Tages Arbeit auf einem Haufen oder sauber gestapelt. Sie begreifen, warum sie am Abend müde

sind. Sie erleben täglich die Natur im Wandel der Jahreszeiten. Sie fühlen Hitze und Kälte, Regen und Sonne.

Das Projekt wurde 2013 mit dem Walder-Preis der Walder-Bachmann-Stiftung zur Förderung und Unterstützung des Naturschutzes speziell des Waldes ausgezeichnet.

Wir würdigen das Projekt der Waldgruppe mit der Nomination für den Sozialpreis, weil es auf eindrückliche Weise zeigt, dass Menschen unabhängig ihrer geistigen und körperlichen Fähigkeiten eine sinnvolle und befriedigende Arbeit in Gemeinschaft und im Dienste der Allgemeinheit tun können. Wir wünschen allen Beteiligten weiterhin viel Freude und Erfolg.